



Jahresbericht 2020

Jahresbericht des Präsidenten

Geschätzte Vereinskameradinnen und Vereinskameraden

„Das kommende Vereinsjahr dürfen wir für einmal etwas ruhiger angehen und uns auf ein attraktives Vereinsprogramm mit dem Besuch des Eidgenössischen Schützenfests in Luzern als Höhepunkt freuen.“

Das war der Schlusssatz des letzten Jahresberichts und Wunsch fürs Jahr 2020. Ruhiger wurde es tatsächlich, leider jedoch nicht in der erhofften Art.

Das Jahr 2020 wird sicher in die Geschichtsbücher eingehen.

Aber alles der Reihe nach.

Begonnen hat es wie geplant mit dem Berchtolds Schiessen in Thundorf, gefolgt vom Berchtelisschiessen im Kurzdorf, der Jahresversammlung anfangs Februar und dem traditionellen Winterschiessen, diesmal in Hagenbuch.

Aber dann sind dunkle Wolken aufgezogen. Eine Krankheit namens Corona mit Ursprung in China hat die ganze Welt auf den Kopf gestellt. Nach stark ansteigender Anzahl der Krankheitsfälle und leider auch der damit verbundenen Todesfälle hat der Bundesrat am 16. März, gestützt auf das Epidemien-Gesetz das öffentliche Leben in der Schweiz heruntergefahren. Alles was kurzfristig nicht unbedingt lebensnotwendig war, wurde verboten oder geschlossen. Es durften sich nur noch Maximum 5 Personen treffen. Es blieb uns nichts anderes übrig als den Schiessbetrieb und das Vereinsleben vorübergehend einzustellen.

Ganz alles ist dann doch nicht stillgestanden. Die verordnete Ruhepause schaffte Zeit, um die Baumaschinen für den Ersatz unserer betagten Kugelfänge auffahren zu lassen und die neuen Kästen in einer spektakulären Aktion mit dem Helikopter neu zu setzen.



Verschiedene Lockerungen der Vorschriften ermöglichten uns einen Neustart der Saison am 13. Juni mit unserem Cupschiessen und dem Verzehr der am Winterschiessen gewonnenen Speckseite, gefolgt von den Trainings. Die Durchführung von Grossanlässen war aber weiterhin unmöglich. Kleinere Schützenfeste konnten unter Einhaltung besonderer Schutzmassnahmen stattfinden. Besonders schmerzhaft war natürlich die Absage, beziehungsweise die Verschiebung des eidgenössischen Schützenfests 2020 in Luzern. Das Feldschiessen musste Corona-bedingt auch verschoben werden, sogar das „Obligatorische“ war 2020 freiwillig!

Infolge der Kontaktbeschränkungen vor Allem im Frühjahr mussten wir, schweren Herzens, auch die Kurse mit den Jugendlichen und den Jungschützen aussetzen.

Trotz dieser Widerwärtigkeiten war ein Vereinsleben mit Sektions-, sowie Gruppenschiessen bis Mitte November möglich. Kurz nach dem Endschiessen erreichte uns die 2. Corona-Welle. Das öffentliche und private Leben wurde wieder eingeschränkt. Dem fiel auch ein weiterer Höhepunkt, das Absenden mit den Ehrung des Vereinsmeisters sowie dem Fondueschiessen im Dezember zum Opfer. Seither sind bis auf weiteres nur noch Treffen mit Maximum 5 Personen aus 2 Haushalten zugelassen. Ein Vereinsleben ist somit faktisch verboten.

Diese Situation ist nicht nur für das gesellschaftliche Leben fatal, sondern auch für die finanzielle Situation des Vereins. Die ordentlichen Ausgaben bleiben bestehen, die Einkünfte brechen wegen der abgesagten Anlässe und Arbeitseinsätze wie dem Liegend Match, den Vergütungen für die „Obligatorisch-Schützen“ oder dem abgesagten Isliker Herbstmärt weg.

Ich will nicht weiter jammern, sondern einfach hoffen, dass wir dieser Seuche endlich Herr werden und wieder ein normales Sozial- und Vereinsleben führen können.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und auch zukünftigen Helfer für euren Einsatz zugunsten der Tegelbachschützen.

Der Präsident

Kaspar Gubler

